

Besucherbefragung der Bayerischen Landesausstellung 2022



HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG

TYPISCH FRANKEN?

**BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG**
25. MAI – 6. NOVEMBER 2022
Ansbach, Orangerie + St. Gumbertus
täglich 9–18 Uhr | www.hdbg.de

© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Gesamtzufriedenheit	4
Bewertung einzelner Bereiche	6
Information über die Ausstellung und über das HdBG	9
Anreise und Aufenthalt in Ansbach	11
Sozio-demographische Angaben	15

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abbildung 1: Verteilung der Bewertungen</i>	<i>4</i>
<i>Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit im Zeitverlauf</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 3: Gesamtzufriedenheit nach Altersgruppen</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 4: Zufriedenheit nach Bereichen</i>	<i>6</i>
<i>Abbildung 5: Wahrnehmung der Wandtafeln</i>	<i>7</i>
<i>Abbildung 6: Verständlichkeit und Lesbarkeit der Wandtafeln & Objektschilder</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 7: Werbung</i>	<i>9</i>
<i>Abbildung 8: Bekanntheit des HdBG</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 9: Einzelbesucher / Gruppenbesucher</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 10: Ausstellung als Hauptbesuchsgrund</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 11: Anreiseart</i>	<i>12</i>
<i>Abbildung 12: Aufenthaltsdauer in der Ausstellung</i>	<i>13</i>
<i>Abbildung 13: Umwegrentabilität</i>	<i>13</i>
<i>Abbildung 14: Ausgaben in Ansbach</i>	<i>14</i>
<i>Abbildung 15: Altersverteilung</i>	<i>15</i>
<i>Abbildung 16: Bildungsabschluss</i>	<i>16</i>
<i>Abbildung 17: Ausstellungsbesuche / Jahr</i>	<i>17</i>
<i>Abbildung 18: Wohnsitz Deutschland</i>	<i>17</i>
<i>Abbildung 19: PLZ-Bereiche</i>	<i>18</i>
<i>Abbildung 20: PLZ-Bereiche 8 und 9</i>	<i>18</i>

EINLEITUNG

Vom 25. Mai 2022 bis zum 06. November 2022 fand die Bayerische Landesausstellung 2020 mit dem Titel „Typisch Franken?“ statt. Veranstalter war das Haus der Bayerischen Geschichte und Ausstellungsort war das mittelfränkische Ansbach, die frühere Residenzstadt des Markgraftums Brandenburg-Ansbach. Auch in diesem Jahr wurden zur Befragung der Besucherinnen und Besucher der Ausstellung zwei Feedbackgeräte der Firma SayWay aufgestellt.

Die Besucherinnen und Besucher wurden in diesem Jahr bereits zum achten Mal in Folge anhand digitaler Feedback-Tablets befragt. Über zwei Geräte, welche die rund 68.000 Besucherinnen und Besucher über den gesamten Ausstellungszeitraum nutzen konnten, wurden insgesamt 19.195 Besuchermeinungen eingeholt. 30% der Besucher haben somit eine Rückmeldung zu Ihrem Besuch hinterlassen.

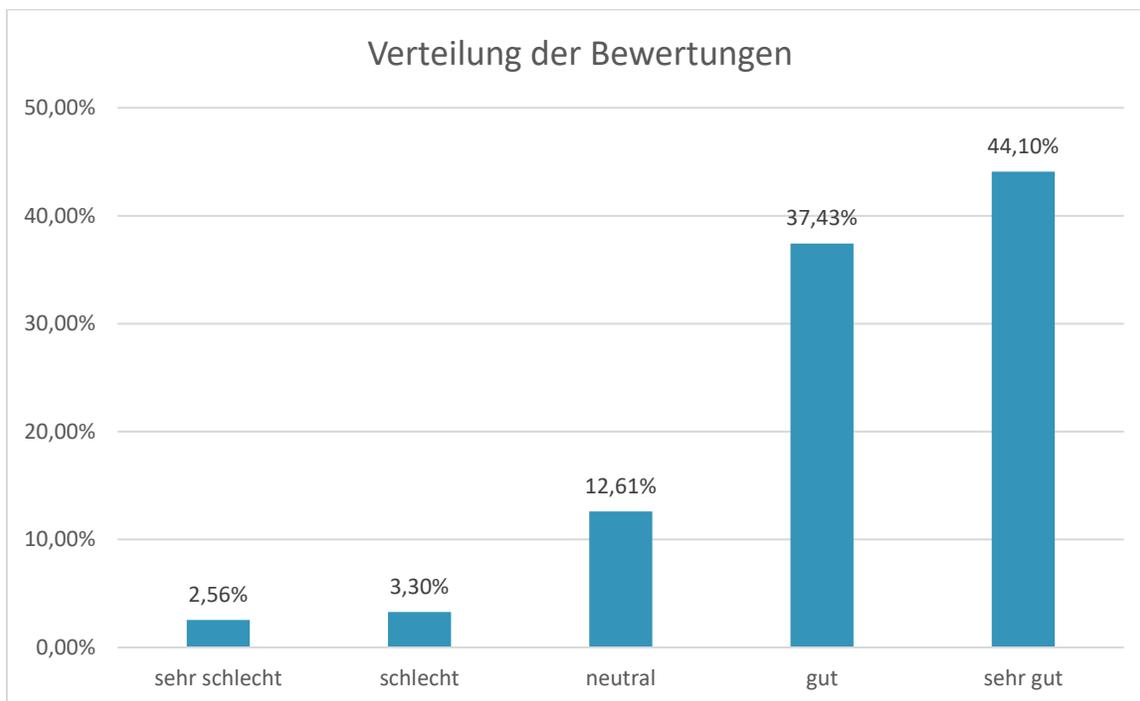
Der Fragebogen erlaubt den Besucherinnen und Besuchern verschiedene Parameter der Ausstellung zu bewerten. Zudem erfolgen Angaben über die Anreise und den Besuch, wie man auf die Landesausstellung aufmerksam wurde, ob und wieviel Geld in dem Ausstellungsort ausgegeben wurde, sowie einige demographische Angaben. Der Fragebogen orientiert sich weitestgehend an dem der letzten Jahre.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Besucherbefragung 2022 insgesamt dargestellt. Dabei wird zunächst auf die Gesamtzufriedenheit eingegangen. Es folgt die Bewertung einzelner Aspekte und Bereiche der Ausstellung. Nach den Wertungsfragen wird aufgezeigt, wie sich die Besucherinnen und Besucher über die Ausstellung informiert haben und wie die Anreise und der Aufenthalt erfolgt sind. Zuletzt werden einige soziodemographische Eigenschaften der Besucherinnen und Besucher analysiert.

In Ergänzung zu diesem Bericht sind weitere Auswertungen, insbesondere die Filterungen der Ergebnisse nach individuellen Zeiträumen über das Reporting von SayWay auf <https://report.sayway.com> verfügbar.

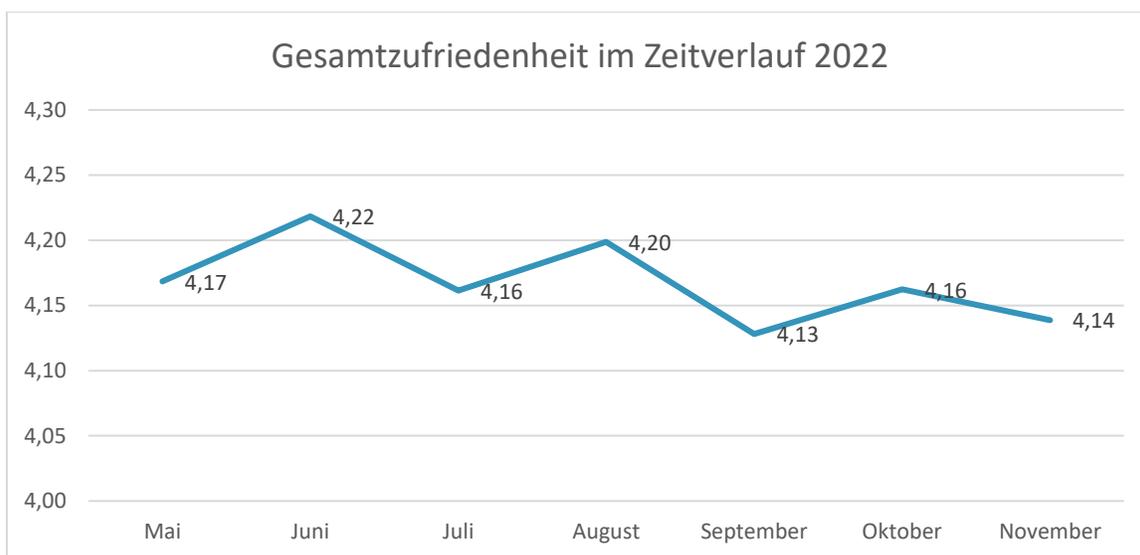
GESAMTZUFRIEDENHEIT

Abbildung 1: Verteilung der Bewertungen



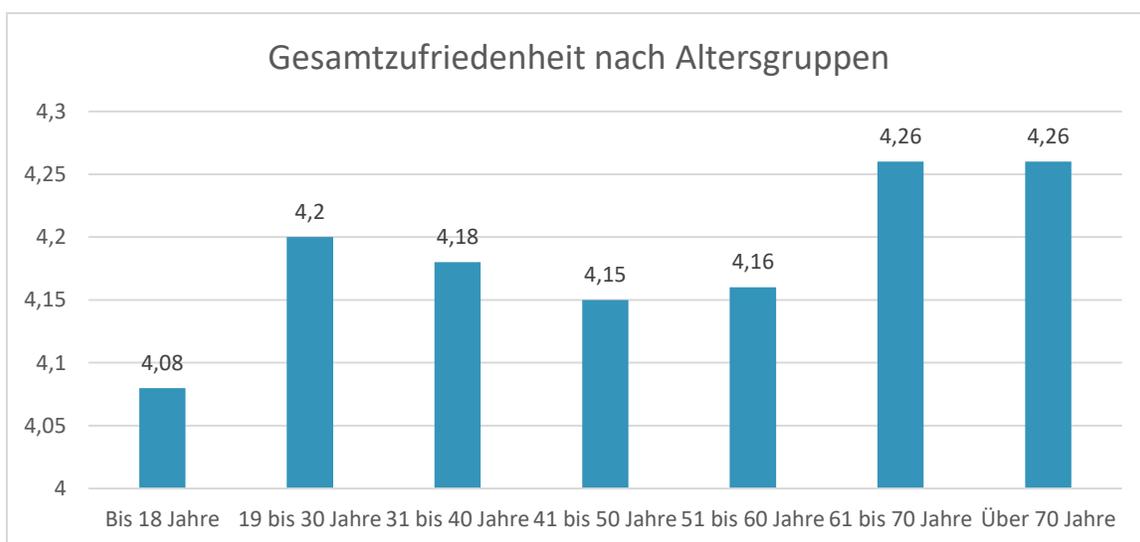
Insgesamt wurde die Bayerische Landesausstellung 2022 sehr gut bewertet. Auf einer Skala von 1 (sehr schlecht / roter Smiley) bis 5 (sehr gut / dunkel grüner Smiley) bewerteten die Besucherinnen und Besucher die Ausstellung im Durchschnitt mit 4,2 Punkten. Umgerechnet auf das Schulnotensystem entspricht dieser Wert einer 1,8. Die Ausstellung „Typisch Franken?“ wurde mit diesem Ergebnis um 0,1 Skaleneinheit weniger gut bewertet als ihr Vorgänger „Stadt befreit - Wittelsbacher Gründerstädte“. Die Bewertung, die mehrheitlich vergeben wurde, ist gleichzeitig auch die bestmögliche. Rund 8.470 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung mit Bestnote 5,0 bewertet, dies sind 3.400 sehr gute Bewertungen mehr als im Vorjahr, wohingegen lediglich 491 Besucherinnen und Besucher die schlechteste Bewertung wählten. Dieser Schnitt fügt sich gut in das Bild vorangegangener Umfragen ein, nach denen die Landesausstellungen mit Noten von gut bis sehr gut bewertet wurden.

Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit im Zeitverlauf



Betrachtet man die Gesamtzufriedenheit im Laufe der Monate, so erkennt man nur sehr geringe Schwankungen. Der Monat Juni wird mit 4,22 Punkten am besten bewertet. Die Differenz zu dem am schlechtesten bewerteten Monat September beträgt 0,09 Punkte (4,13 Punkte). Die Ausstellung „Stadt befreit - Wittelsbacher Gründerstädte“ in 2020 wurde im September auch am schlechtesten bewertet. Die Ausstellung wurde über den gesamten Erhebungszeitraum also äußerst positiv und ohne Ausreißer bewertet.

Abbildung 3: Gesamtzufriedenheit nach Altersgruppen

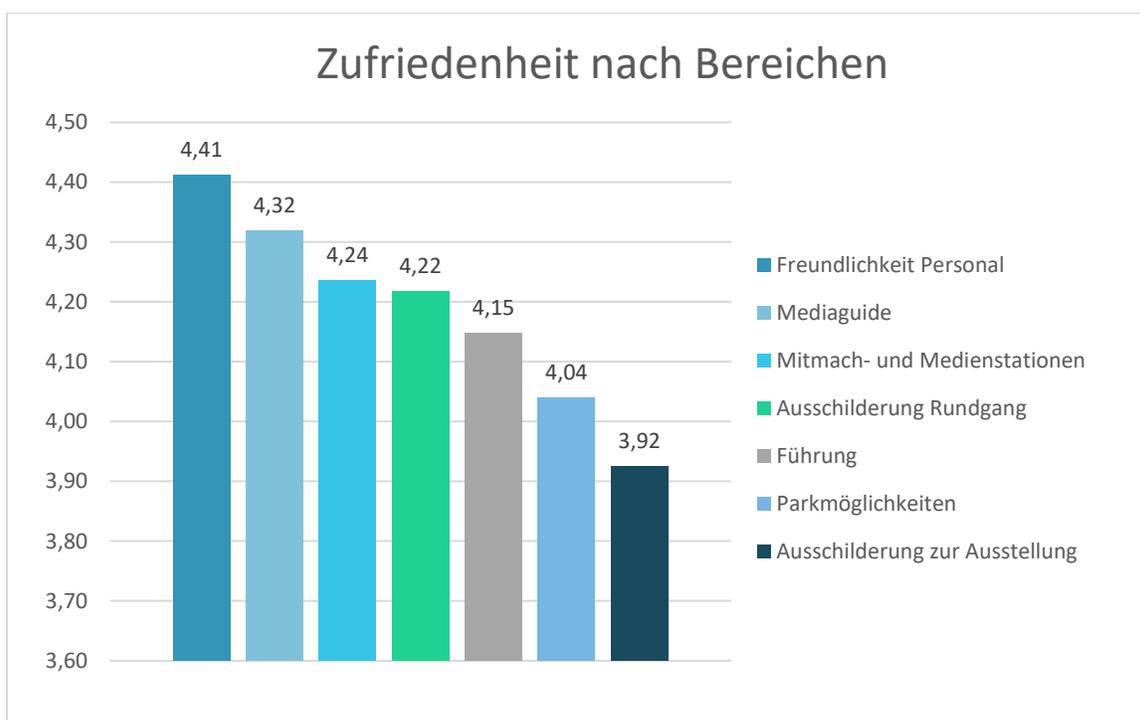


Mit dieser Ausstellung haben Sie am meisten den Geschmack Ihrer älteren Besucher 61 bis 70 Jahre und Über 70 Jahre getroffen. Den Besuchern der Altersgruppe bis 18 Jahre

hat die Ausstellung am wenigsten gefallen. Jedoch ist hier hervorzuheben, dass auch diese Bewertung mit 4,08 Punkten als durchaus positiv einzustufen ist. Im Vergleich zur letzten Ausstellung sind die Bewertungen der Personen der Altersgruppe 19 bis 30 Jahre positiver.

BEWERTUNG EINZELNER BEREICHE

Abbildung 4: Zufriedenheit nach Bereichen



Die Ausstellung „Typisch Franken?“ schneidet in allen abgefragten Teilbereichen sehr gut bis gut ab. Am zufriedensten zeigten sich die Besucherinnen und Besucher mit der Freundlichkeit der Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (4,41 Skalenpunkte), sowie mit den Mediaguide (4,32 Skalenpunkte). Gefolgt werden diese Teilbereiche von der Zufriedenheit mit den Mitmach- und Medienstationen (4,24 Skalenpunkte), sowie der Zufriedenheit mit der Ausschilderung des Rundganges (4,22 Skalenpunkte), der Führung (4,15 Skalenpunkte), den Parkmöglichkeiten (4,04 Skalenpunkte) und der Ausschilderung zur Ausstellung (3,92 Skalenpunkte). Obgleich der letztgenannte Punkt das Schlussfeld darstellt, bewegt er sich immer noch in einem überdurchschnittlich guten Bewertungsfeld. Der Unterschied zwischen den einzelnen Bereichen fällt nur sehr gering aus. Interessant zu beobachten ist, dass die Bewertungen für Mediaguide und Führung

im Vergleich zu 2020 die Plätze getauscht haben und der Mediaguide in 2022 besser abschneidet.

Abbildung 5: Wahrnehmung der Wandtafeln

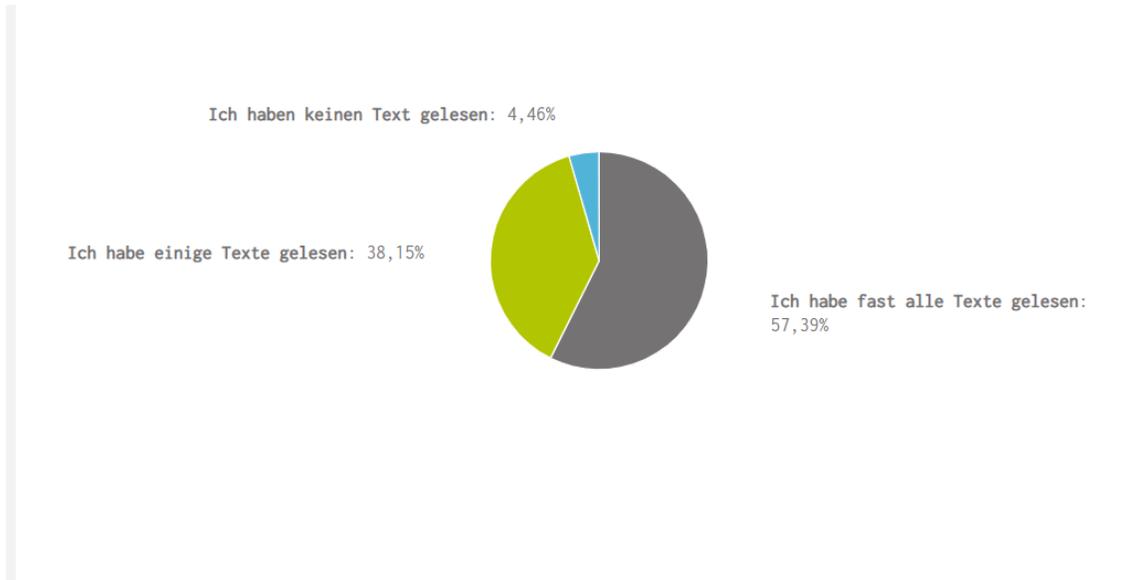
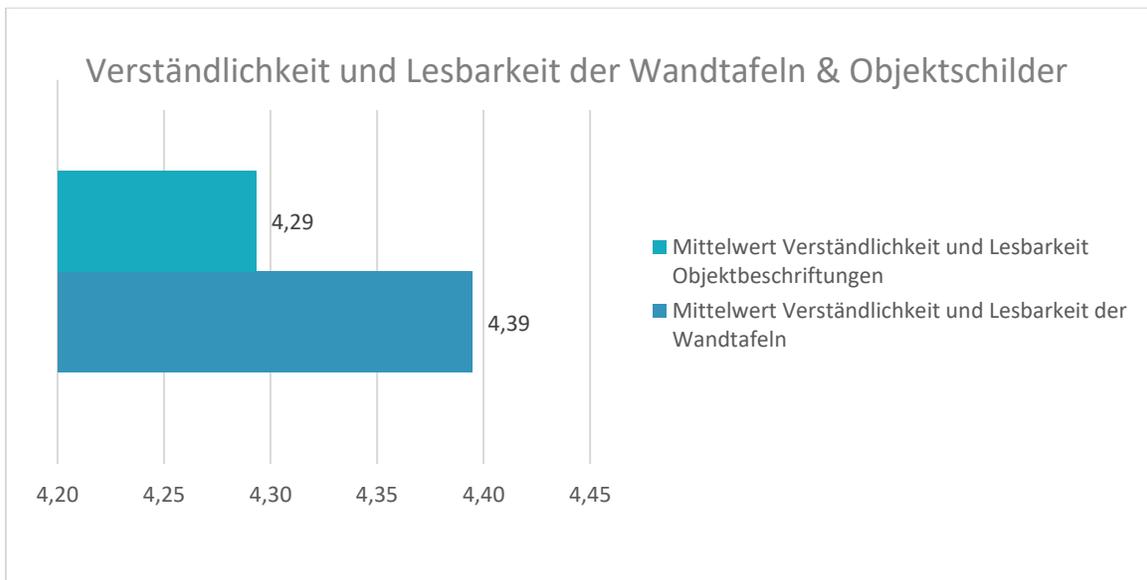


Abbildung 5 zeigt, dass insgesamt 57,39% der Befragten beinahe alle Wandtafeln gelesen haben, dies ist eine Verbesserung von 10 Prozentpunkten gegenüber „Stadt befreit - Wittelsbacher Gründerstädte“ mit 47,47%. 38,15% der Befragten lasen zumindest einige und ca. 4,5% gar keine Texte. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wird in Abbildung 6 nach der Verständlichkeit und Lesbarkeit der Wandtafeln gefragt und zudem auch nach Verständlichkeit und Lesbarkeit der Objektschilder.

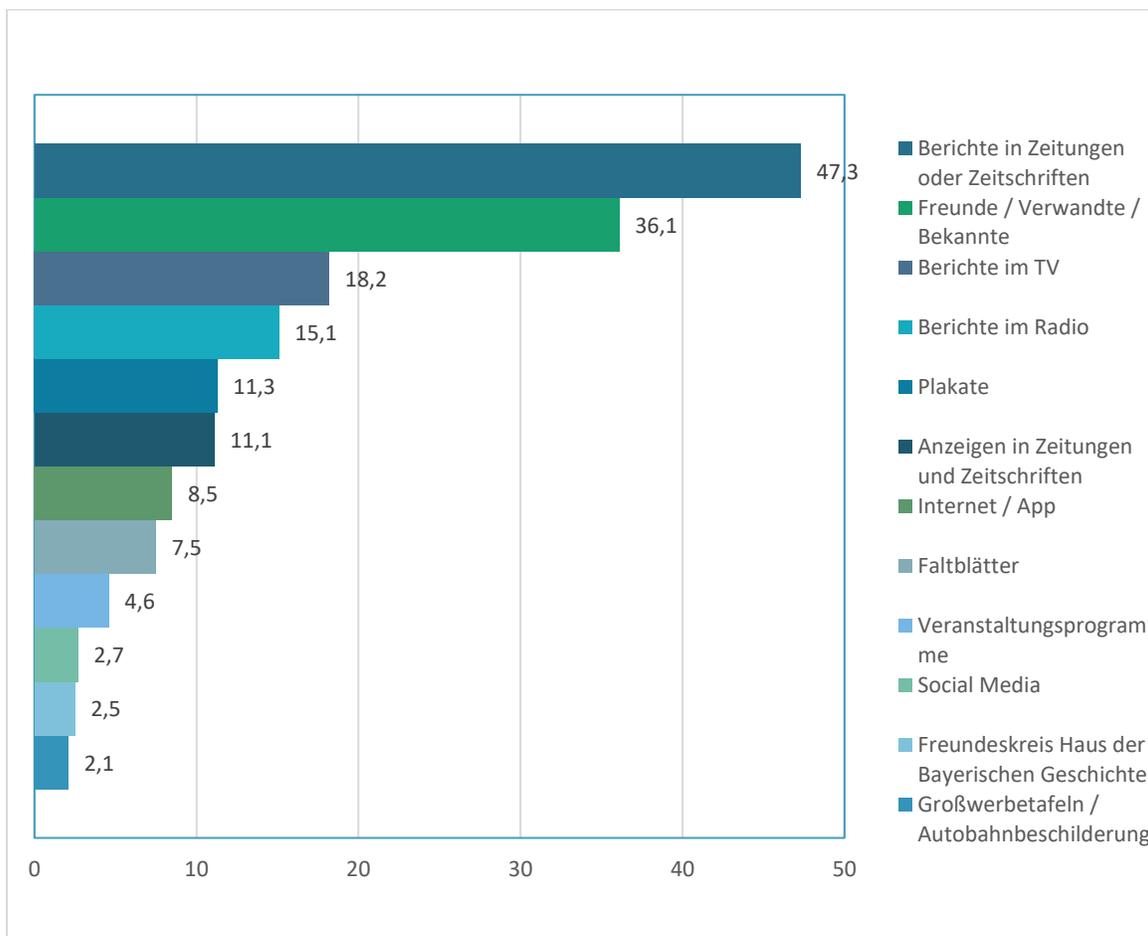
Abbildung 6: Verständlichkeit und Lesbarkeit der Wandtafeln & Objektschilder



Die Bewertung beider Texttypen findet sich insgesamt im guten bis sehr guten Feld wieder, wobei die Verständlichkeit der Wandtafeln die Verständlichkeit der Objektschilder mit einem Wert von ca. 4,39 Punkten um 0,1 Skaleneinheiten übertrifft.

INFORMATION ÜBER DIE AUSSTELLUNG UND ÜBER DAS HDBG

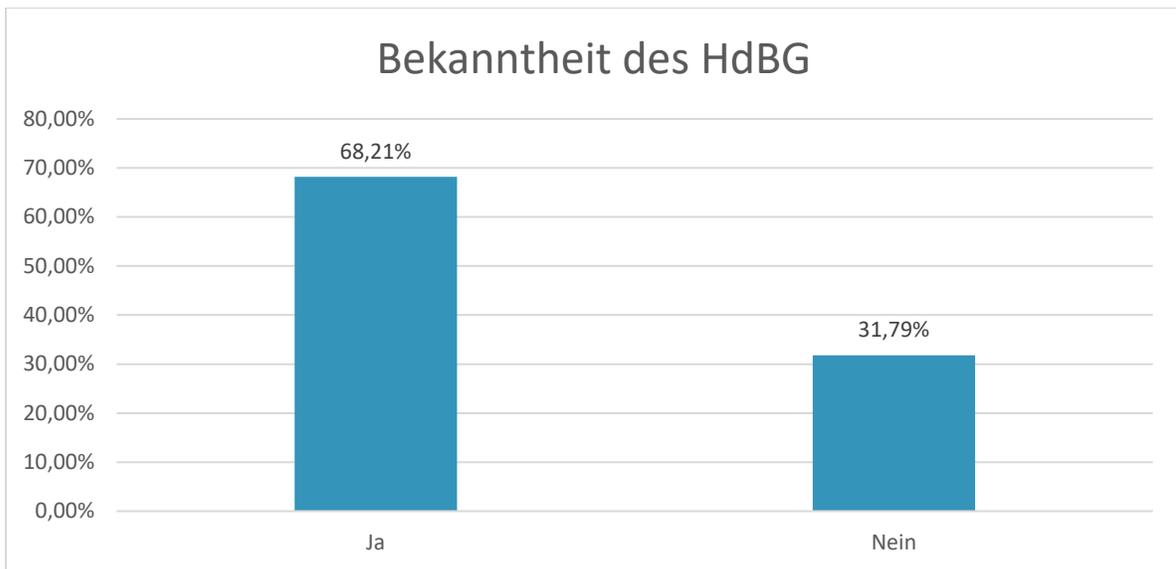
Abbildung 7: Werbung



Hinweis: Die Werte dieses Diagramms wurden nicht auf 100 Prozentuiert. Dadurch, dass die Frage eine Mehrfachauswahlmöglichkeit beinhaltet, würde das Prozentuieren auf 100 nicht dem realen Wert der Mehrfachauswahl entsprechen. So gesehen liest sich der Wert 47,3% folgendermaßen: 47,3% aller Antworten auf diese Frage entsprechen „Zeitungen oder Zeitschriften“.

Die meisten Besucherinnen und Besucher sind durch Zeitungen oder Zeitschriften (47,3%) auf die Bayerische Landesausstellung 2022 aufmerksam geworden. Überschlagen haben die Hälfte der Befragten auf diesem Wege von der Ausstellung „Typisch Franken?“ erfahren, in 2020 waren es etwas mehr als ein Drittel der Befragten. Darauffolgen als Informationsquelle der Austausch mit Freunden, Verwandten und Bekannten mit rund 36,1%. Beide Optionen werden mit einigem Abstand von Berichten im TV (18,2 %) gefolgt. Andere Werbequellen wie Berichte im Radio, Plakate, Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, Internet / App, Falblätter, Veranstaltungsprogramme, Social Media und der Freundeskreis des HdBG und haben mit eine Klickrate zwischen 15,2% und 2,5% erreicht. Großwerbetafeln / Autobahnbeschilderung bilden mit 2,1% das absolute Schlusslicht.

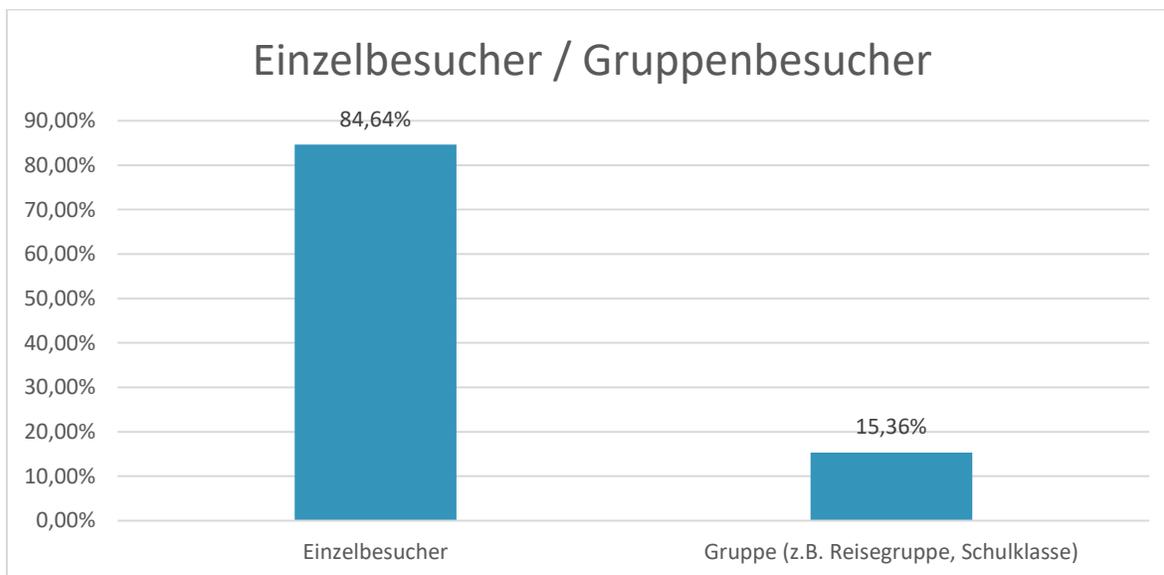
Abbildung 8: Bekanntheit des HdBG



Gut zwei Drittel (68,2%) der Besucherinnen und Besuchern haben vor dem Besuch schon einmal vom Haus der Bayerischen Geschichte gehört. Bei 31,8 % war dies nicht der Fall.

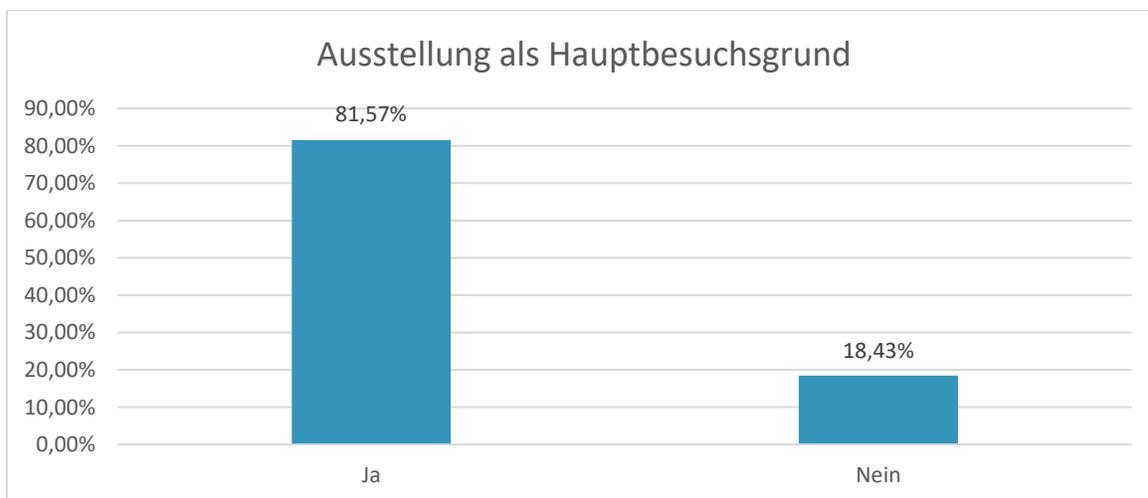
ANREISE UND AUFENTHALT IN ANSBACH

Abbildung 9: Einzelbesucher / Gruppenbesucher



Circa 85% der Besucher und Besucherinnen kamen als Einzelbesucher nach Ansbach. Neben Personen die allein anreisen, umfasst diese Kategorie auch Paare oder Familien. Im Gegenzug dazu sind ungefähr 15% der Befragten in einer großen Gruppe, wie etwa einer Reisegruppe oder einer Schulklasse angereist. Diese Zahlen sind fast deckungsgleich zur Verteilung in 2020.

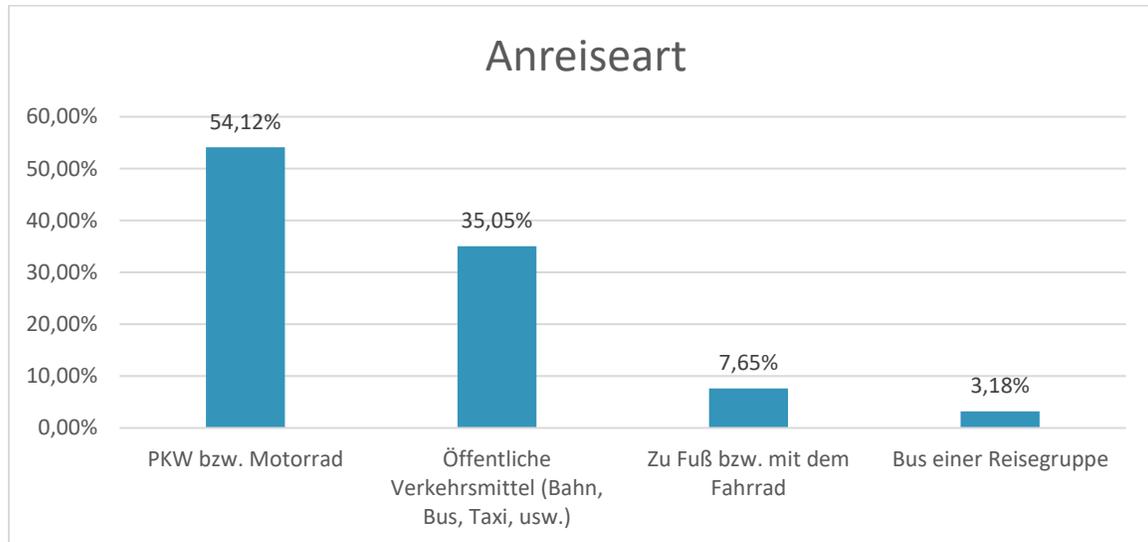
Abbildung 10: Ausstellung als Hauptbesuchsgrund



Circa 81% der Besucherinnen und Besucher sind explizit wegen der Landesausstellung

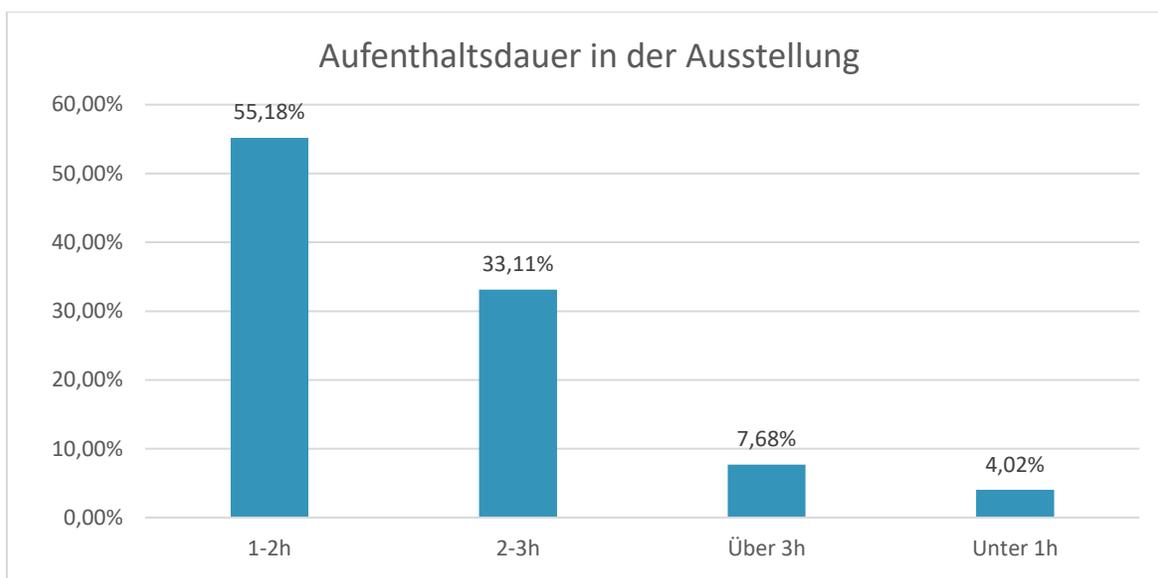
nach Ansbach gekommen. Dieser Wert ist im Vergleich zum Wert aus 2020 um knapp 3,5 Prozentpunkte gesunken.

Abbildung 11: Anreiseart



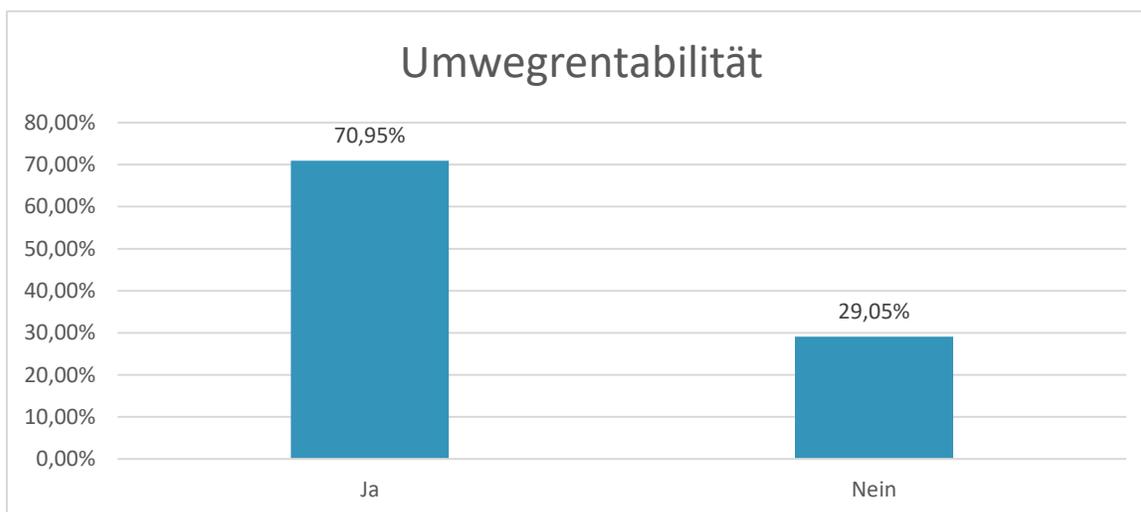
Die Anreiseart wurde in 2022 sehr stark durch das bundesweite 9-Euro-Ticket der Bahn beeinflusst. Im Vergleich zu 2020 haben knapp 23 Prozentpunkte weniger Besucher den PKW bzw. das Motorrad gewählt und 25,8 Punkte mehr haben ein Öffentliches Verkehrsmittel (35,05%) gewählt. Mit dem Reisebus sind lediglich knappe 3,18% der Befragten angereist.

Abbildung 12: Aufenthaltsdauer in der Ausstellung



Die Mehrheit der Besucher und Besucherinnen hat ca. 1-2 Stunden in der Ausstellung verbracht (ca. 55%). Knapp 33% verweilten 2-3 Stunden. Beinahe 8% aller Feedbackgeber verweilten mehr als drei Stunden in der Ausstellung und nur circa 3% aller Befragten hielten sich weniger als eine Stunde in der Landesausstellung 2020 auf. Diese Auswertung ist auch fast deckungsgleich zu den Besucherrückmeldungen in 2020.

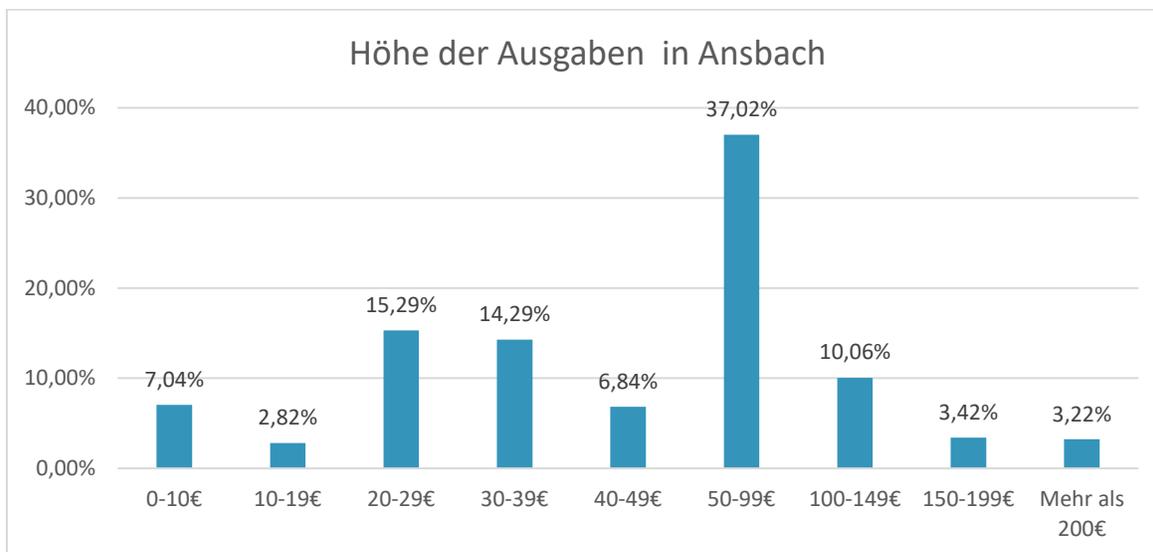
Abbildung 13: Umwegrentabilität



Ähnlich wie in den Vorjahren, haben die Besucher und Besucherinnen der Landesausstellung 2022 Ansbach durch weitere Geldausgaben unterstützt. Ca. 70% aller

Befragten gaben an, weitere Geldausgaben noch zu tätigen oder schon getätigt zu haben, wohingegen ca. 30% der Besucherinnen und Besucher dies verneinten.

Abbildung 14: Ausgaben in Ansbach



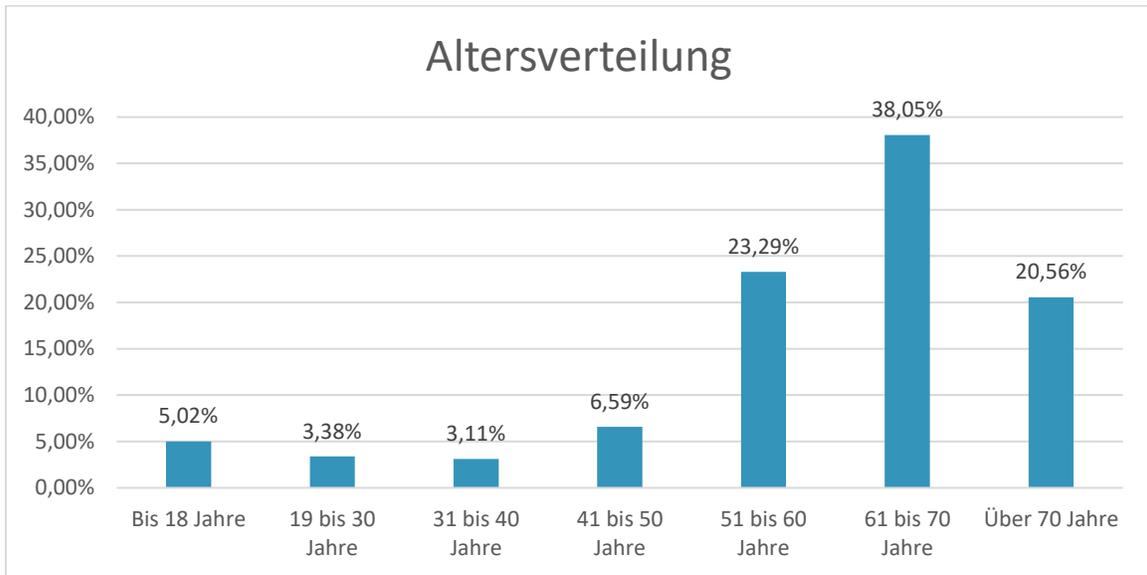
Der Mittelwert der Ausgaben beträgt 58 Euro. Dieser Wert wurde bereits bereinigt, da er andernfalls zu stark von sehr hohen Angaben im dreistelligen Bereich beeinflusst würde, die im Zusammenhang mit den restlichen Angaben sehr unglaubhaft erscheinen.

Die Ausgabengruppen, die am seltensten auftreten, liegen zwischen 10-19€ (2,82%), mehr als 200€ (3,22%) und 150-199€ (3,42%). Die am häufigsten genannte Ausgabengruppe bilden wie bereits 2020 die Bereiche 50-99€ (37,02%) und 20-29€ (15,29%).

Schaut man sich die Verteilung der Ausgaben an (Abbildung 14), so kann gezeigt werden, dass es keine klare Linie gibt. Dies zeigt deutlich, dass die Masse der Besucherinnen und Besucher in Anbetracht der Bereitschaft ihr Geld außerhalb der Ausstellung auszugeben äußerst heterogen ist. Wir können keinen Rückschluss dahingehend anstellen, ob viele Besucher und Besucherinnen lediglich keine weiteren Ausgaben getätigt haben, weil sie allein für die Ausstellung gekommen sind und danach direkt wieder abreisten, oder ob Besucherinnen und Besucher aus finanziellen Aspekten nicht gewillt waren, weitere Ausgaben zu tätigen.

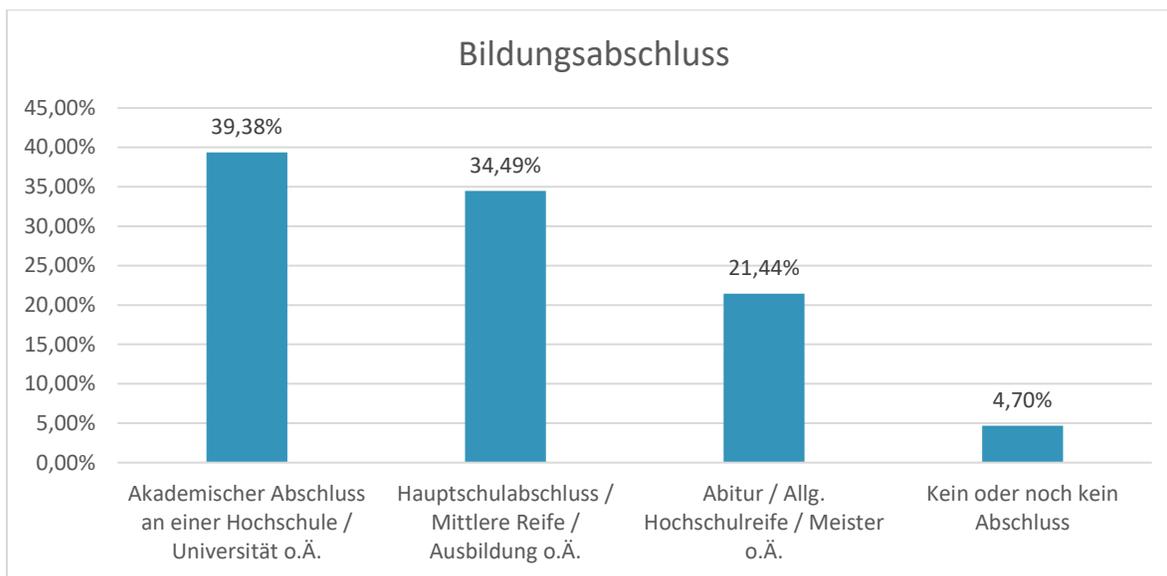
SOZIO-DEMOGRAPHISCHE ANGABEN

Abbildung 15: Altersverteilung



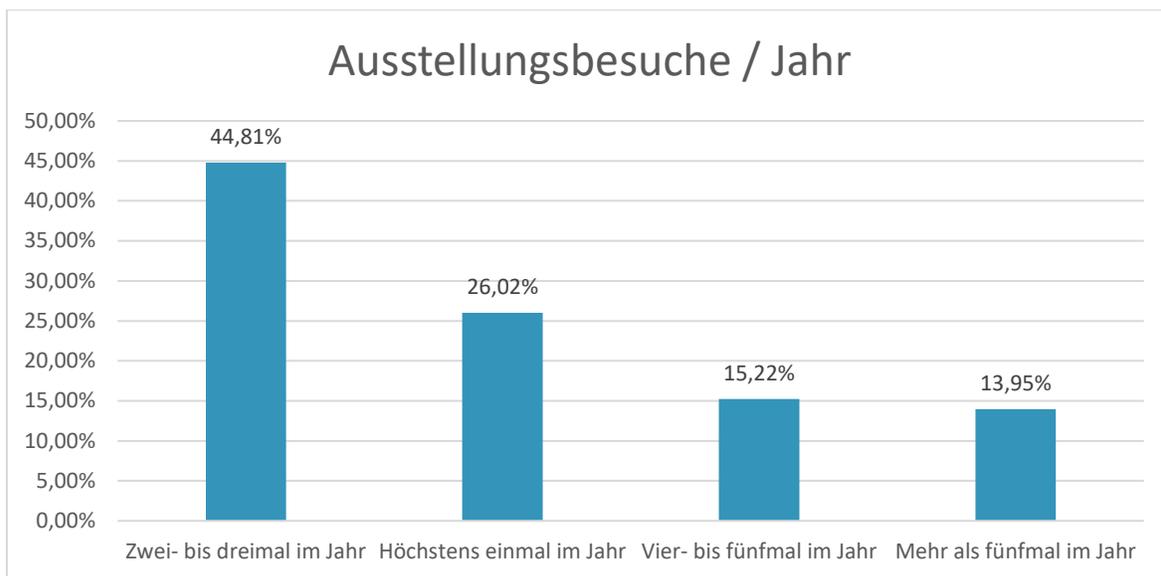
Die Gruppe der 61 bis 70-Jährigen stellt mit 38% die größte Besuchergruppe dar. Mit einem größeren Abstand von knapp 15 und 18 Prozentpunkten reihen sich dahinter die Gruppe der 51 bis 60-Jährigen (23%) und über 70-jährigen Besucher und Besucherinnen (20%). Alle weiteren Altersgruppen (bis 18J., 19-30J., 31-40J. und 41-50J.) der Befragten schaffen nicht mal 10% und ergeben zusammengefasst knapp 18%.

Abbildung 16: Bildungsabschluss



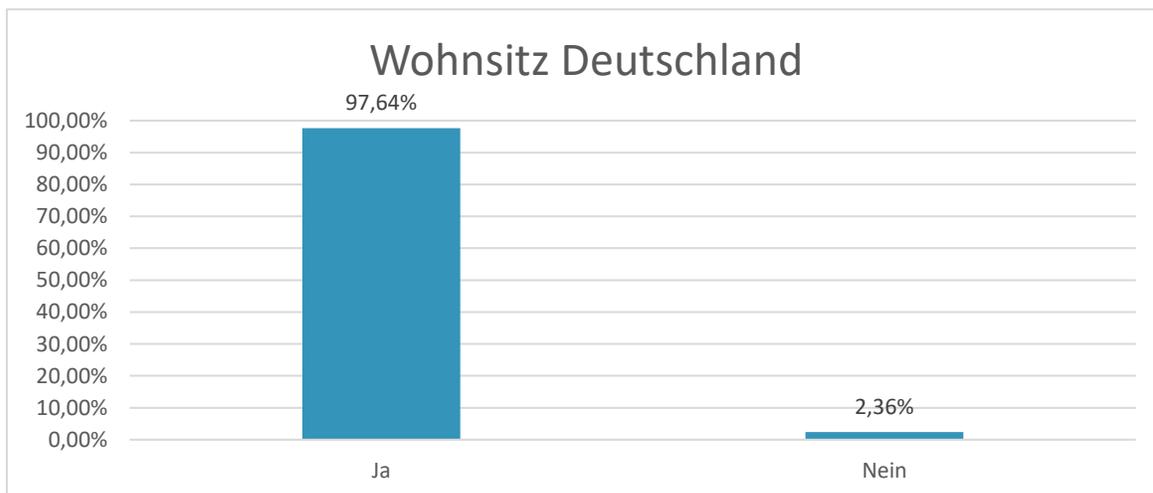
Wie bereits in den Vorjahren erkennbar, zeigt sich auch in diesem Bericht, dass die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher ein hohes Bildungsniveau aufweisen. Knapp 40% der Besucher und Besucherinnen gaben an, über einen akademischen Abschluss einer Fachhochschule oder Universität zu verfügen. Mit einem prozentualen Unterschied von 5 Prozentpunkten reißen sich dahinter die Besucher und Besucherinnen ein, die angaben, über einen Realschulabschluss, die mittlere Reife, oder einen Hauptschulabschluss zu verfügen (34%). Gefolgt von denjenigen Personen, die über die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, den Meisterbrief etc. verfügen (21%). Fast 5% aller Befragten haben ihrer Angabe nach (noch) keinen Abschluss erlangt.

Abbildung 17: Ausstellungsbesuche / Jahr



Mehr als ein Drittel der Befragten besuchen zwei- bis dreimal im Jahr ein Museum (45%). Diese Gruppe bildet in dieser Befragung den Großteil. Die restlichen Angaben verteilen sich auf die Ausprägungen höchstens einmal im Jahr (26%), vier- bis fünfmal im Jahr (15%) und mehr als fünfmal im Jahr (14%). Seit der Ausstellung in 2020 haben höchstens einmal im Jahr und mehr als fünfmal im Jahr die Plätze in der Auswertung getauscht.

Abbildung 18: Wohnsitz Deutschland



Wie auch in den vorangegangenen Jahren, überwiegt die deutschstämmige Besuchergruppe (ca. 98%) die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die aus dem Ausland stammen (ca. 2%).

Abbildung 19: PLZ-Bereiche

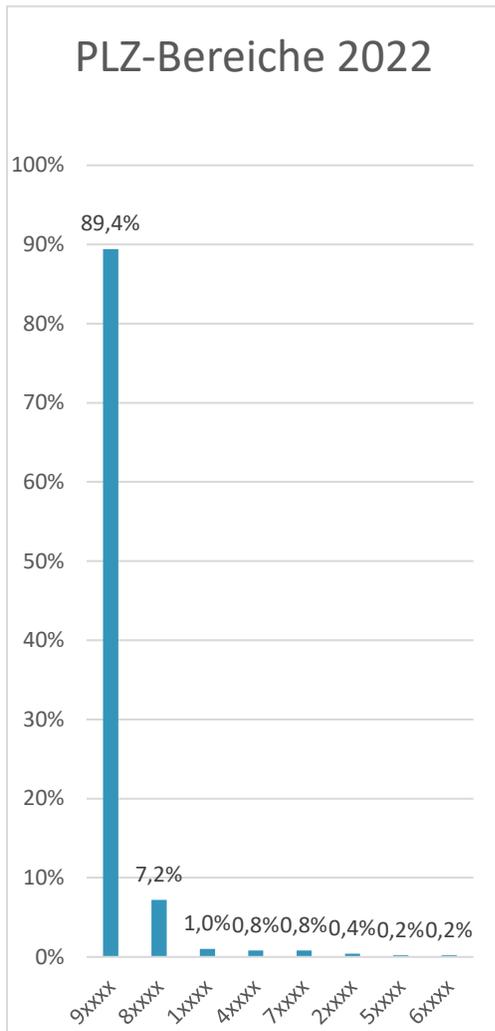
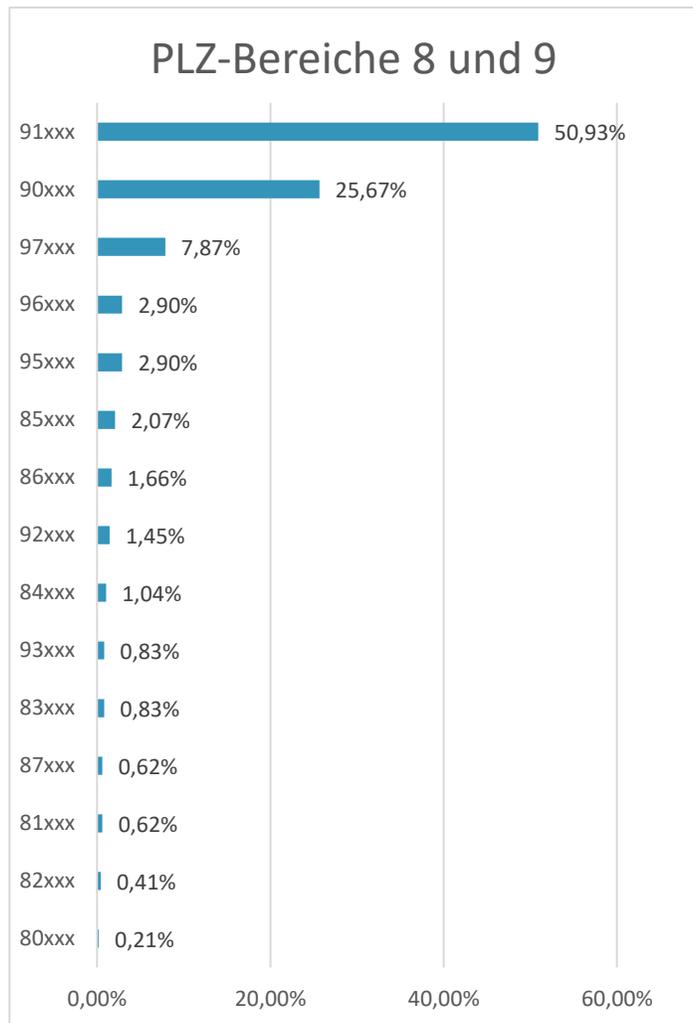


Abbildung 20: PLZ-Bereiche 8 und 9



Erwartungsgemäß kamen die meisten Besucherinnen und Besucher der Landesausstellung 2022, so wie bereits in den Vorjahren, aus Bayern. 97% der Nennungen bei den Postleitzahlen entstammen den zugehörigen PLZ-Bereichen 8 und 9 (linke Seite, Abb. 18). Schaut man sich diese beiden Bereiche genauer an (rechte Seite, Abb. 19), ist zu erkennen, dass der Bereich 91 (= Raum Erlangen / Schwabach / Ansbach) mit einer Ausprägung von 51 Prozentpunkten des Gesamtergebnisses am stärksten vertreten ist. An zweiter Stelle liegt der PLZ-Bereich 90 (= Raum Nürnberg / Fürth) mit 26% der Nennungen. Es folgen die PLZ-Bereiche 97 (7,9%), 96 (2,9%) und 95 (2,9%), die den Raum Würzburg, Bamberg und Bayreuth umfassen.